

Die betriebswirtschaftliche Abteilung stellt sich vor:

Ertragsorientiert

Im Mittelpunkt der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeit der BWA stehen die Beratung und Unterstützung bei allen Wirtschaftlichkeitsfragen. Dabei geht es um alle Fragen, die die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens und damit des ERGO-Konzerns beeinflussen. Die betriebswirtschaftlichen Analysen und Bewertungen liefern Entscheidungsgrundlagen für alle wichtigen Investitions- und Finanzierungsprojekte. Zu diesen Planungs- und Controlling-Aufgaben sind in jüngster Zeit aktuelle Themen wie Risikomanagement, wertorientierte Unternehmensführung und IAS-Rechnungslegung hinzugekommen.

Typische Fragestellungen

Wie hoch ist der Jahresüberschuss in den nächsten fünf Jahren? Unter welchen Voraussetzungen wird die Kaiser-Rente für die HM rentabel? Wie entwickelt sich die Produktivität und die Fluktuation der Vermittler einer Vertriebsorganisation? Wie lange dauert es, bis eine neue Vertriebsschiene - auch im Ausland - einen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaftet? So oder ähnlich lauten typische Fragestellungen, die vom Vorstand oder Projektverantwortlichen an die BWA heran getragen werden. Der Auftrag ist stets derselbe: den Erfolg zu quantifizieren und die Auswirkung betriebswirtschaftlich zu beurteilen.

Ressortübergreifende Zusammenarbeit

Die BWA zählt heute zur Hauptabteilung „Zentrale Stäbe“ im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. „Wir pflegen aber einen sehr intensiven Kontakt zu den Abteilungen Mathematik, Rechnungswesen und Finanzen, mit denen wir fachlich eng verzahnt sind“, erklärt Abteilungsleiter Dr. Harald Frommholz. „Basis unserer Analysen sind häufig Daten aus der Mathematik und dem Rechnungswesen. Da ist die räumliche Nähe im 4. Stock des Hauptgebäudes sehr hilfreich.“

Methoden und Instrumente

Die BWA als Stabsabteilung ist bei ihren Auswertungen stets

auf die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen angewiesen. Die nötige Datenversorgung wird erheblich von BWA-Mitarbeitern mitgestaltet, da in der Abteilung gleichermaßen fachliches wie programmiertechnisches Know-how vorhanden ist. Auch die Programmierung der umfangreichen Software zur Planung, Wirtschaftlichkeitsrechnung und Simulation erfolgt aus Effizienzgründen in der BWA. „Gegenwärtig ist es eine große Herausforderung für uns, die wichtigsten der heute verfügbaren Daten auch in Zukunft für das Controlling nutzen zu können“, erläutert Michael Egert, Direktionsbeauftragter, „nur so kann die Qualität der Entscheidungsvorbereitung für den Vorstand erhalten bleiben.“



Sie beraten und unterstützen in allen Fragen der Ertragsorientierung: Hintere Reihe v.l.n.r. Dirk Sanne, Wilfried Freimuth, Olaf Munstermann, Gernot Klähn, Dr. Harald Frommholz, Gerd Thormählen, Til Heinsohn. Vordere Reihe v.l.n.r. Norbert Budde, Deborah Heepmann, Michael Egert.

Planung, Analyse, Kostenmanagement

Die beschriebenen Methoden und Instrumente sind Basis für die Budget-Planung der Hauptverwaltung im Rahmen des Gesamtplanungsprozesses. Dazu zählen auch Neugeschäfts- und Kostenschätzungen sowie Vorgaben von Zielkostensätzen für den Vertrieb. Verantwortliche für große Projekte werden bei der Erstellung von Kosten-Nutzen-Plänen unterstützt.

Das laufende Controlling erfolgt anhand von Plan-Ist-Vergleichen mit entsprechenden Abweichungsanalysen. Für den Vertriebsbereich wird jährlich eine Deckungsbeitragsrechnung mit einer entsprechenden Kommentierung erstellt. Außerdem wird für umgesetzte Projekte ein Nutzen-Controlling durchgeführt.

Mit einem aktiven Kostenmanagement sollen Fehlentwicklungen durch laufende Beobachtungen und Analysen frühzeitig aufgezeigt und mögliche Einsparpotenziale erkannt werden.

Ein laufendes Berichtswesen für den Vorstand und auch ERGO sowie die Bearbeitung

von Adhoc-Aufträgen ergänzen das zum Tagesgeschäft zählende Aufgabengebiet der BWA.

Gesetzliche und Konzern-Anforderungen

Neben den vielfältigen hausinternen Anforderungen haben auch der Gesetzgeber und die ERGO dazu beigetragen, das Aufgabenprofil der BWA zu erweitern.

Seit Mai 1998 sind alle Aktiengesellschaften per Gesetz zu einem aktiven Risikomanagement verpflichtet. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, kurz KonTraG, schreibt vor, dass insbesondere ein Überwachungssystem zu schaffen ist, das Unternehmensentwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, möglichst früh erkennen lässt. Für dieses umfassende Aufgabengebiet ist Dr. Frommholz zusätzlich in der Funktion des zentralen Risiko-Controllers für die HM-Gesellschaften zuständig.

Durch die Entwicklung hin zu internationalen Rechnungslegungsstandards werden neben HGB-Bilanzendaten seit einigen Jahren auch Werte für eine IAS-Bilanz an ERGO geliefert. Hierbei arbeitet die BWA mit an der Erstellung der benötigten Planwerte.

Ein weiteres neues Thema ist die wertorientierte Unternehmensführung. Oberstes Ziel ist dabei die systematische und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die BWA hat in den entsprechenden ERGO-Arbeitskreisen zur Abstimmung der Methodik die Hamburg-Mannheimer vertreten und begleitet jetzt die Datenlieferung für die Tools zur Ermittlung des Unternehmenswertes.

Und ERGO entwickelt nicht nur ein einheitliches Berichtswesen, sondern installiert darüber hinaus neue Controlling- und Steuerungsinstrumente. In diesen Fragen und Projekten vertritt die BWA unser Unternehmen.

„Auch und gerade in unruhigen Zeiten kann der wirtschaftliche Erfolg der Hamburg-Mannheimer und des ERGO-Konzerns nur durch ein konsequentes, zielgerichtetes Controlling sichergestellt werden“, so Dr. Frommholz zum primären Auftrag der BWA.